Baudenkmäler

E-3-63-000-3 **Ensemble Ortskern Neunkirchen b. Weiden.** Das Ensemble umfaßt den Kern des Ortes, der die Mutterpfarrei von Weiden war und durch das kirchliche Patrozinium des fränkischen Heiligen Dionysius auf frühe Gründungszeit verweist. Die beiden Kirchen in Höhenlage westlich der Stadt dokumentieren auf engstem Raum ein wesentliches Stück Oberpfälzischer Konfessionsgeschichte mit dem eigentümlichen Simultaneum. Die mittelalterliche östliche Kirche, die heutige evang.-luth. Pfarrkirche, zeigt Wehrhaftigkeit am mächtigen Chorturm und an der hohen Kirchhofmauer. An der West- und Südseite stehen, ebenfalls in einbergender Funktion, die Pfarrhofsanlagen, das ehem. evang. Schulhaus aus dem 18. Jh. und das ehem. kath. Schulhaus von 1863, alle mit abgewalmten Dächern. Als Gegenpol entstand im Westen 1910-1912 die neubarocke kath. Kirche. Am Südost-Eck bildet ein gußeiserner Wegweiser ein reizvolles Detail.

E-3-63-000-4 **Ensemble Altstadt Weiden i.d.OPf..** Das Ensemble umfasst die Altstadt innerhalb der ursprünglichen mittelalterlichen Stadtbefestigung; die Umgrenzung orientiert sich am Verlauf der Zwingermauer bzw. im Südwesten, Süden und Südosten am Verlauf des Stadtgrabens. Die innere Stadt- und die Zwingermauer sind heute nur noch in Resten vorhanden oder teilweise in die neuere Bebauung integriert, anhand der Baulinien in ihrem Verlauf aber weitestgehend nachzuvollziehen. Der Stadtgraben, der einst die gesamte Altstadt umschloss und im Süden den Stadtmühlbach, eine künstliche Abzweigung der Waldnaab, einschließt, ist im Südwesten und Süden gut erkennbar geblieben. Im Südosten lässt sich sein Verlauf an den rückwärtigen unbebauten Parzellenflächen der Gebäude "Hinterm Wall" ablesen.
Die Siedlung entwickelte sich auf einer flachen Terrasse über der Talaue der Waldnaab, südlich begrenzt durch die Terrassenkante, an der der Stadtmühlbach entlanggeführt wurde. Die erste Erwähnung Weidens fällt in das Jahr 1241; als "statt" wird Weiden 1283 und 1320 bezeichnet, wobei wohl von einer königlichen Gründung auszugehen ist. Zwischen 1300 und 1360 galt Weiden als freie Reichsstadt, danach war sie wechselnden Landesherren unterstellt. Der Lage an der von Frankfurt nach Prag führenden Handelsstraße (Goldene Straße) verdankt Weiden seine erste große Blütezeit seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, der erst der Dreißigjährige Krieg ein jähes Ende setzte.
Die im späten 13. Jahrhundert bis wohl Mitte des 14. Jahrhunderts planmäßig angelegte Stadt besaß die einem Rechteck angenäherte Form eines Ovals. Den Stadtgrundriss teilt als Mittelachse der breite, leicht bogenförmig von Südwesten nach Nordosten verlaufende Straßenmarkt. Rechtwinklig zweigen neun Seitengassen ab, welche zur Stadtmauer bzw. zum Ringweg innerhalb des Mauerverlaufs führen. Abweichungen von dieser klaren Grundrissstruktur zeigen sich einzig im westlichen Stadtbereich: Die unregelmäßige, kleinteilige Bebauung um die Pfarrkirche lässt hier einen älteren Siedlungskern vermuten, der quer zu der heute noch erkennbaren Ovalform der Anlage des 13. Jahrhunderts angeordnet war und auch den Bereich der heutigen Pfannenstielgasse einbezog.

Mit der wahrscheinlich 1347 begonnenen, bis Anfang des 16. Jahrhunderts ausgebauten Stadtbefestigung entstanden an den Enden des Straßenmarktes zwei Tortürme. Von diesen ist nur das Untere Tor (Unterer Markt 36) original erhalten; das südliche Gegenstück wurde 1911 zur Straßenerweiterung abgetragen und nur vereinfacht wiederaufgebaut. Ein drittes Tor lag am Nordende der Türlgasse (abgebrochen 1862), ein vierter Stadtausgang wird in der Oberen Bachgasse anstelle eines späteren Viereckturms (1630) vermutet. Somit waren nicht nur die beiden Enden der Hauptachse, sondern wohl auch die der mittleren Querachse durch Torbauten gesichert. Der hohen Hauptmauer mit Laufgang wurde wohl in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts eine niedrige Zwingermauer vorgelegt, der zusätzlich Batterie- und Schalentürme angegliedert waren. Um die Zwingermauer wurde ein Graben gezogen und der Aushub zu einem Wall aufgehäuft. Um die Wende zum 16. Jahrhundert erfolgte der weitere Ausbau der Stadtbefestigung mit der Anlage eines Futtergrabens im Westen.
Die zwischen 1448 und 1469 entstandene Pfarrkirche St. Michael – der einzige Sakralbau innerhalb der mittelalterlichen Mauern – prägte einst mit Südflanke und Chor den nordwestlichen Teil des Oberen Marktplatzes. Der ursprünglich der Kirche südlich vorgelagerte Friedhof wurde jedoch nach 1534 mit einer traufseitigen, im 19. Jahrhundert weitgehend überformten Häuserzeile bebaut; seither bestimmen nur noch die oberen Partien der Kirche sowie der 1792 barock erneuerte Turm das Platzbild. Als landesherrlicher Verwaltungssitz diente das ehem. Veste Haus, welches in der Nähe des Oberen Tores in der ersten Hälfte des 15. Jh. begonnen und nachfolgend mehrfach umgebaut und verändert wurde.
Der Straßenmarkt wird durch das frei in der Mitte stehende Rathaus in einen westlichen Oberen Markt und einen östlichen Unteren Markt geteilt. Das Rathaus als städtischer Repräsentationsbau wurde als zweigeschossiges Giebelhaus 1539-45 auf den Mauern des 1536 abgebrannten Vorgängerbaues errichtet. Im Mittelalter diente das Erdgeschoss als Kaufhaus mit überwölbten Läden und der Brotbank. 1912-15 errichtete man die stattliche Freitreppe vor der südwestlichen Giebelfront.
Neben der Kaufmannschaft beruhte der Wohlstand der Stadt vor allem auf drei verschiedenen Gewerben: den Tuchmacher, die in der Innenstadt ansässig waren, den Hafnern, die vor dem Oberen Tor lebten, und den Gerbern, die vor dem Unteren Tor eine eigene Vorstadt (Lederervorstadt) innehatten.
Grundriss und Fronten der heutigen Wohnhäuser lassen Weiden als eine vor allem im 16. Jahrhundert ausgeformte Ackerbürgerstadt erkennen, die hauptsächlich durch die Wiederaufbauphasen nach den verheerenden Stadtbränden von 1536 und 1540 geprägt ist. Dabei wurden nicht selten erhalten gebliebene gotische Keller und Teile der ursprünglichen Umfassungswände wiederverwendet. Die zu dieser Zeit meist zweigeschossigen, zwei bis sechs Achsen breiten Giebelhäuser wurden ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zumeist um ein weiteres Obergeschoss und reiche Giebel aufgestockt. Letztere zeigen eigenwillige Kombinationen des noch in gotischer Tradition stehenden Stufengiebels mit böhmisch beeinflussten Zierformen der Renaissance. Eine seitlich angebrachte, meist kreuzgratgewölbte Durchfahrt führte in den tiefen, von Stall- und Scheunenbauten umstandenen Hof.
Der wirtschaftliche Wohlstand Weidens, der die Wiederaufbau- und Erneuerungsmaßnahmen im Altstadtkern ermöglicht und das Entstehen von Vorstädten begünstigt hatte, endete mit dem Dreißigjährigen Krieg. Als 1634 im Auftrag der schwedischen Besatzung die Untere Vorstadt (heute Schlörplatz) mit 149 Häusern,

dem Spital und der Spitalkirche abgetragen werden musste, war dies der Anfang einer Stagnation, die bis in das 19. Jahrhundert andauerte. Erst mit der Industrialisierung und dem Bau der Eisenbahn 1863 konnte sich die Stadt vor allem mit der Herstellung von Glas und Porzellan industriell entwickeln. Neuer Wohnraum wurde hauptsächlich im Westen vor der Altstadt geschaffen, wo der Obere Markt außerhalb des Oberen Tores seine Fortsetzung in der Anlage der Wörthstraße fand. Seit dieser Zeit breiten sich nach allen vier Himmelsrichtungen entlang der Hauptverkehrsadern neue Viertel aus, während die Altstadt selbst von größeren Überformungen verschont blieb. Im Zusammenhang mit Maßnahmen der Altstadtsanierung in den 1960er und 1970er Jahren erfuhr das Altstadtensemble durch Abbrüche und unmaßstäbliche Neubauten Veränderungen. Um 1970/80 wurde im Rahmen der damals favorisierten "Flächensanierung" das Quartier zwischen Oberer Bachgasse und Hinterem Wall durch Neubauten ersetzt.

E-3-63-000-1 **Ensemble Kettelerstraße.** Die westliche Seite der Kettelerstraße weist eine Folge von Mietshausfassaden aus dem ersten Jahrzehnt des 20. Jh. auf. Neben Jugendstilformen sind, wenn auch wenig ausgeprägt, Stilelemente der Renaissance, des Barock und des Klassizismus vertreten. Die Häuserreihe ist charakteristisch für die Art der Bebauung des Quartiers um die neuromanische Josefskirche (Bürgermeister-Prechtl-Straße 13), die mit ihren Türmen in das Ensemble hineinwirkt.

E-3-63-000-2 **Ensemble Schlörplatz.** Nach Aufhebung der Bastionen 1708 dehnte sich die im Mittelalter angelegte Lederervorstadt auf den freigewordenen Flächen aus und wuchs so wieder enger mit dem Stadtkern zusammen. Vor dem Unteren Tor entstand ein unregelmäßiger, offener Platz, in den mehrere Straßen münden. Die Bebauung stammt aus dem 18. und 19. Jh. Im westlichen Platzwinkel hat man auf einem begrünten Rondell dem Namensstifter Gustav von Schlör 1885 ein Denkmal errichtet.

D-3-63-000-310 **Almesbach 3.** Ehem. Viehhaltungs- und Melkerschule, später Höhere Landbauschule, langgezogener, zweigeschossiger Satteldachbau über hohem Sockelgeschoss mit zweigeschossigem auskragendem Eckerker, Putz- und Rahmengliederungen, repräsentativ angelegter Treppenaufgang zum Rundbogenportal mit rustiziertem Gewände und Figurennische, südlicher Zugang mit doppelläufiger Treppe, in Formen der Konservativen Moderne, mit historisierenden Elementen, 1949/50.
nachqualifiziert

D-3-63-000-181 **Am Gries.** Wegkreuz, Gusseisenkruzifix, 1910, auf erneuertem Steinsockel.
nachqualifiziert

D-3-63-000-180 **Am Gries.** Drei Steinbänke und Tisch, Granit, zusammengesetzt aus Teilen der ehem. Stadtbachbefestigung von 1536; Steinkreuz mit reliefierten Zeichen, Granit, um 1500.
nachqualifiziert

D-3-63-000-308 **Am Langen Steg.** Sog. Steger-Stadel, ehem. Brauereistadel, breitgelagerter zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Ziegelmauerwerk teilweise über Granitsockel, um 1895, mit Pultdachanbau wohl später erweitert.
nachqualifiziert

D-3-63-000-303 **Bahnhofstraße 24.** Ehem. Postdienstgebäude Weiden, Dreiflügelbau mit Walmdach und regelmäßiger Fenstergliederung, Süd- und Ostflügel dreigeschossig mit drei runden spitzhelmgedeckten Ecktürmen, Nordflügel zweigeschossig, 1926-28 und 1928-30, Entwurf Oberpostbaudirektion Nürnberg unter Oberpostbaurat Johann Kohl, Bauausführung durch Oberpostdirektion Regensburg unter den Postbauräten Franz Holzhammer und Karl Schreiber, Umbauten 1939, 1957 und 1969.
nachqualifiziert

D-3-63-000-258 **Bahnhofstraße 25.** Stadtvilla, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebelrisalit, spätklassizistisch, 1867, verändert 1911, mit Ausstattung
nachqualifiziert

D-3-63-000-4 **Bismarckstraße 23; Bismarckstraße 25.** Ehem. Augustinerkloster und Studienseminar; ehem. kath. Kloster- und Seminarkirche St. Augustin, verputzter Massivbau mit gestuften Strebepfeilern, die südliche Fassade mit vorlagertem Rundturm mit Zeltdach und Laterne sowie mit Laufgang und Natursteingliederung, von Stumm, 1927-29; mit Ausstattung; ehem. Klostergebäude, Vierflügelanlage, dreigeschossige, verputzte Massivbauten mit leicht zurückversetztem Dachgeschoss und Natursteinportal, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-3-63-000-177 **Buchrangen.** Steinkreuz, sog. Kroatenstein, mit Inschchrift, mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-3-63-000-157 **Bürgermeister-Bärnklau-Straße 6.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und teils geschweiften Fensterrahmungen, 18. Jh., ein Fenster bez. 1806; Wagenremise, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach über L-förmigem Grundriss, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-156 **Bürgermeister-Bärnklau-Straße 12.** Kath. Pfarrkirche St. Dionysius, Saalkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, Pilastergliederung, eingezogenem, außen dreiseitig geschlossenem Chor, segmentbogenförmig schließenden Querhausarmen sowie Turm mit Laternen-Zwiebelhaube, neubarock, von Johann Schott, 1910-12; mit Ausstattung; Kirchhofmauer mit einfacher Putzgliederung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-3-63-000-256 **Bürgermeister-Bärnklau-Straße; Mallersrichter Straße.** Wegweiser, Gusseisen, auf Granitsockel, um 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-5 **Bürgermeister-Prechtl-Straße 13.** Kath. Pfarrkirche St. Josef, Basilika, Massivbau mit Satteldach, Zweiturmfassade mit Spitzhelmen, Putzgliederung, ausladendem Querhaus und Chor mit leicht eingezogener, halbkreisförmiger Apsis sowie kleinen Nebenapsiden, neuromanisch, nach Plänen von Johann Baptist Schott, 1899-1900; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-6 **Bürgermeister-Prechtl-Straße 15; Luitpoldstraße 18.** Pfarramt, dreigeschossiger Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, Putzgliederung, Zwerchgiebel, zweieinhalbgeschossigem, turmartigem Erker mit Kegeldach und Muttergottesfigur, neuromanisch, um 1900; mit Einfriedung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-8 **Bürgermeister-Prechtl-Straße 31.** Ehem. Beamten-Wohnhaus, von 1878-1901 Wohnhaus von Max-Reger, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, um ein Halbgeschoss erhöhtem Mittelbau und klassizistischer Fassadengestaltung, 1870-71.
nachqualifiziert

D-3-63-000-10 **Christian-Seltmann-Straße 2; Christian-Seltmann-Straße 4.** Ehem. Wohngebäude für Beamte der Bundesbahn, zwei baugleiche, dreigeschossige Backsteinbauten, mit Werksteinteilen und Walmdächern, in klassizistischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-3-63-000-201 **Christian-Seltmann-Straße 68.** Fabrikantenvilla, zweigeschossiger, verputzter Massivbau über L-förmigem Grundriss, mit Walmdach und halbrunder Altane, in zurückhaltenden Formen des Expressionismus; Park mit Wegachse von der Straße zur Villa, mit Brunnenbecken auf halber Strecke und altem Baumbestand; mit Einfriedung, teils verputzte Mauer mit querrechteckigen Öffnungen; von Max Steinmüller, 1927; Gartenpavillon, 1950er Jahre.
nachqualifiziert

D-3-63-000-12 **Erhardstraße 20.** Teil der ehem. Orangerie, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach und Fledermausgauben, im Kern wohl 16. Jh.; zugehöriges Teilstück der Gartenmauer.
nachqualifiziert

D-3-63-000-14 **Fleischgasse 1; Fleischgasse; Fleischgasse 5.** Ehem. Apotheke, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Halbwalmdach, im Kern 16./17. Jh.; zweigeschossiges Rückgebäude mit einseitig abgewalmtem Satteldach, 18. Jh.; ehem. Scheune, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und breitem Rundbogentor, wohl 18. Jh.; angrenzender Schwibbogen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-17 **Fleischgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gefasten Fenstergewänden und erneuerter ehem. Aufzugsgaube, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-19 **Fleischgasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Schleppdach, stichbogigem Tor und Gurtgesims, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-20 **Fleischgasse 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und gefasten Gewänden, eines bez. 1600, und mit Gesimsen gegliedertem Giebel mit Luken, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-146 **Forst.** Zwei Steinkreuze, das nordöstliche mit der Darstellung eines Radkreuzes, um 1500.
nachqualifiziert

D-3-63-000-2 **Frauenrichter Straße 2.** Acht Grabplatten vom ehem. hier gelegenen Friedhof, 16.-18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-21 **Frauenrichter Straße 11.** Kath. Stadtpfarrkirche Herz Jesu, Staffelhalle, verputzter Massivbau mit Flachsatteldach, Zweiturmfront mit Pfeilerportikus und Rundfenster, eingezogenem, gerade geschlossenem Chor und schmalen Rundbogenfenstern, modern-romanisierend, nach Plänen von Otho Orlando Kurz, 1933/34; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-148 **Fünf Grenzsteine Parkstein/Leuchtenberg.** 1587; am Waldrand zwischen der Kapelle zur Heiligen Staude und Schirmitz.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-3-63-000-23 **Hammerweg 60.** Kath. Pfarrkirche St. Konrad, verputzter Massivbau mit Satteldach, eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor und Glockenturm mit Zeltdach, romanisierend, nach Plänen von Hans Wittmann, 1936-37.
nachqualifiziert

D-3-63-000-24 **Hinter der Mauer 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, geohrtem Stichbogenportal, das Obergeschoss mit Stichbogenfenstern, um 1800.
nachqualifiziert

D-3-63-000-28 **Hinter der Schanz 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, über unregelmäßigem Grundriss, mit Satteldach, Giebeltor und gefastem Fenstergewände, bez. 1553.
nachqualifiziert

D-3-63-000-30 **Hinterm Wall.** Schwibbogen; bei Haus Nr. 12.
nachqualifiziert

D-3-63-000-138 **Hinterm Wall.** Schwibbogen, bez. 1660; östlich von Unterer Markt 32.
nachqualifiziert

D-3-63-000-33 **Hinterm Zwinger 1; Hinterm Zwinger.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, und profilierten, gefasten Gewänden, 16./17. Jh.; angrenzendes Wirtschaftsgebäude, giebelständiger Massivbau mit Frackdach, um 1730; angrenzender Schwibbogen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-34 **Hinterm Zwinger 2.** Torturm, sog. Oberes Tor, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardgeschoss, Zeltdach, Laterne, breiter Tordurchfahrt und zweigeschossigem Erker, 1911 in Anlehnung an den Vorgängerbau des 15. Jh. vereinfacht wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-3-63-000-1 **Hinterm Zwinger 6; Hinterm Wall 20; Hinter der Mauer 9; Scheibenstraße 9; Bürgermeister-Prechtl-Straße 28; Bürgermeister-Prechtl-Straße 30; Hinter der Mauer.** Stadtbefestigung, Bering im 14. Jh. begonnen, Anfang des 16. Jh. fertiggestellt; Stadtmauer, die Hauptmauer mit Laufgang sowie die vorgelagerte Zwingermauer in geringen Teilen erhalten, letztere wohl in der ersten Hälfte des 15. Jh. mit zusätzlichen Verteidigungselementen, ehem. mit neun Schalen- und vier Batterietürmen an den Ecken des Berings, errichtet, Bruchsteinmauerwerk und Laufgang teilweise rekonstruiert, erhaltene Teilstücke der Stadt- und Zwingermauer im Südwesten zwischen Hinterm Zwinger 6 und 14 und zwischen Hinterm Zwinger 14 und 16 sowie Teilstück der Stadtmauer zwischen Hinterm Zwinger 18 und 20, im Norden zwei Teilstücke der Stadtmauer zwischen Hinter der Mauer 3 und 5 sowie im Bereich Bürgermeister-Prechtl-Straße 18, Hinter der Schanz 11 und Schulgasse 16, im Westen zwei Teilstücke im Bereich Pfarrplatz 3 und 1; Schalenturm der Zwingermauer, 15. Jh., 1977 in Neubau einbezogen; erhaltener Teil eines Schalenturms der Zwingermauer, 14./15. Jh.; erhaltener Teil eines Schalenturms der Zwingermauer, 14. Jh.; Turm, sog. Flurerturm, Rundturm mit Kegeldach, einzig erhaltener Bestandteil der um 1575 vollendeten Vorstadtbefestigung, 1694 erneuert; siehe auch die beiden Haupttore im Osten und Westen des Straßenmarktes Unterer Markt 36 und Hinterm Zwinger 2.
nachqualifiziert

D-3-63-000-37 **Hinterm Zwinger 20.** Teil der Stadtmauer, 14. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-162 **Hofäcker.** Bildstock, Granitpfeiler mit Bildnischenaufsatz, bez. 1902.
nachqualifiziert

D-3-63-000-160 **Hofäcker.** Dorfkreuz, Kruzifixus und Maria am Kreuzesfuß, Holz, wohl spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-155 **Hofackerstraße 1a.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Chorturmkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach und eingezogenem Chor, Langhaus im Kern romanisch, Instandsetzungen nach Brand 1721 und 1758 (bez.), 1780 Erneuerung des dreigeschossigen Chorturms mit Spitzhelm nach Brand; mit Ausstattung; Kirchhofmauer mit Toreingängen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-179 **Höllranken.** Wappenstein Weiden/Waldau, Granit, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-154 **Höllranken.** Kriegergedächtniskapelle, unverputzter Quaderbau mit Satteldach, an zwei Seiten über Arkaden geöffnet, 1921 unter Verwendung älterer Bauteile errichtet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-120 **Hutergasse 2; Unterer Markt 10 a.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, Giebeltoren und teils mit gekehlten und gefasten Gewänden, 16./frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-43 **Hutergasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und steinernem Rundbogenportal, zweite Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-178 **Im Ibelnest.** Wegkreuz, Gusseisenkruzifixus mit Maria auf Granitsockel, bez. 1910.
nachqualifiziert

D-3-63-000-152 **In Matzlesrieth.** Dorfkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, Dreiseitschluss und Mittelrisalit mit Giebelreiter, um 1900; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-255 **In Tröglersricht.** Wegkreuz, Gusseisenkruzifix auf Steinsockel, bez. 1911.
nachqualifiziert

D-3-63-000-173 **In Tröglersricht.** Dorfkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach und Turmfassade, bez. 1890; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-44 **Johannisstraße 21.** Figur des hl. Johann Nepomuk auf hohem Postament, Stein, um 1900.
nachqualifiziert

D-3-63-000-45 **Judengasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und teils mit geohrten Fensterfaschen, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-46 **Judengasse 3.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Stichbogenportal und profilierten Gewänden, Stube im 1. OG 1537 (dendro.dat.), bez. 1537.
nachqualifiziert

D-3-63-000-47 **Judengasse 9.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Rundbogenportal, die Fenster des Obergeschosses mit profilierten Fensterfaschen, mit spätgotischem Dachwerk, im Seitenflügel Gewölbekeller und gewölbte Stallungen nach 1536.
nachqualifiziert

D-3-63-000-211 **Kasernenstraße 10.** Baracke, eingeschossiger Holzständerbau mit flachem Satteldach und Laterne des ehem. Kriegsgefangenen-Stammlagers XIII B, 1943 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-3-63-000-49 **Kettelerstraße 11.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, leicht zurückversetztem Dachgeschoss, zweigeschossigem Erker und Zwerchhaus mit geschweiftem Giebel, mit reicher Fassadendekoration in den Formen des Jugendstils, nach Plänen von Johann Baptist Schott, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-3-63-000-50 **Kettelerstraße 21.** Mietshaus, dreigeschossiger Massivbau mit Mansarddach, Werksteinfassade und dreigeschossigem Erker mit Haube, in Renaissanceformen, um 1905.
nachqualifiziert

D-3-63-000-163 **Kirchenstraße 6; Kirchenstraße 8.** Wohnhaus eines Bauernhofes, Doppelhaus, eingeschossiger, traufständiger Massivbau mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach und Putzgliederung, bez. 1823.
nachqualifiziert

D-3-63-000-166 **Kirchenstraße 10; Kirchenstraße 15.** Ehem. Gutshaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, westlich einseitig abgewalmter Anbau über hohem Sockelgeschoss, Ende 18. Jh., teilweise modernisiert, der Stall innen bez. 1765.
nachqualifiziert

D-3-63-000-165 **Kirchenstraße 13.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus, 1663-1910 Simultankirche, Chorturmkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, Sandsteinportal, eingezogenem, rechteckigem Chor und Turm mit Spitzhelm, im Kern wohl frühgotisch, Erweiterung nach Westen bez. 1737, südwestlich angebauter Treppenturm 1911; mit Ausstattung; Ummauerung des im Mittelalter angelegten Kirchhofs, vermutlich im 16. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

D-3-63-000-167 **Kirchenstraße 27; Kirchenstraße 27 a.** Ehem. Hofmarkschloss, ehem. Weiherhausanlage, stark gegliederter Gebäudekomplex über unregelmäßigem Grundriss, verputzte, mehrgeschossige Massivbauten, überwiegend mit Satteldächern, Zinnengiebeln und Spitzbogenöffnungen, in der 2. Hälfte des 19. Jh. unter Einbeziehung älterer Teile in neugotischem Stil ausgebaut, Innenausbau 1934; mit Ausstattung; Schlosspark; Schlossmauer, mit Spitzbogentor und teils mit Zinnen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-168 **Kirchenstraße 36.** Kath. Pfarrkirche Mariä Mutterschaft, Saalkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, gestuften Strebepfeilern, eingezogenem, quadratischem Chor und Seitenkapellen, Turm mit Spitzhelm, gotisierend, 1893/94; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-9 **Konrad-Adenauer-Anlage.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1914-18 und 1939-45, Figur eines sitzenden Kriegers auf hohem Sockel, nach 1945; erster Grabstein Max Regers (1873-1916), Granit.
nachqualifiziert

D-3-63-000-190 **Latsch 2.** Ehem. Bauernhaus, Wohnstallbau, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit traufseitig vorkragendem Satteldach und Rundbogenportal, an einem der Fenstergewände bez. 1778, im Inneren bez. 1779.
nachqualifiziert

D-3-63-000-53 **Ledererstraße 5; Erhardstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach mit Schopf und geohrten Granitfaschen, 1756; mit Ausstattung; Nebengebäude, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach; Gartenmauer mit Portal, bez. 1716.
nachqualifiziert

D-3-63-000-144 **Leuchtenberger Straße.** Bildstock, sog. Weiße Marter, gefaster Granitpfeiler mit Laterne, um 1470, ab 1534 nachweisbar; Steinkreuz, sog. Pfaffenkreuz, mit Darstellung eines Kelches, Granit, ab 1588 nachweisbar.
nachqualifiziert

D-3-63-000-54 **Luitpoldstraße 13.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach, Schweifgiebel, zweigeschossigem Erker, Zwerchgiebel und Fassadengestaltung in den Formen des Jugendstils, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-3-63-000-55 **Luitpoldstraße 19.** Ehem. Ruheheim der Armen Schulschwestern, zweigeschossiger, verputzter Massivbau über hakenförmigem Grundriss in Ecklage, mit geschweiftem Giebel, Volutengiebel und Putzgliederung, barockisierend, erbaut 1907, mit anschließendem Erweiterungsbau, dreigeschossig mit Walmdach, 1928 im Reformstil erbaut, um 1950 Umbau des nördlichen Zugangs, später mit Treppenraum aufgestockt, im Inneren teilweise verändert; Heiligenfigur an der Nordfassade, wohl um 1950; mit Einfriedung, 1907.
nachqualifiziert

D-3-63-000-52 **Luitpoldstraße 21; Luitpoldstraße 23.** Feuerwache, verputzter Massivbau über hakenförmigem Grundriss, mit gegliedertem und geschweiftem Zwerchhaus, westlich angeschlossen mehrgeschossiger Schlauchturm mit Satteldach und Ziergiebeln sowie zweigeschossiger Kopfbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach und weiterem Ziergiebel, von Hans Wallenreuther, 1913, der östliche Bau nach Plänen von Stadtbaurat Josef Linhardt 1924 aufgestockt.
nachqualifiziert

D-3-63-000-56 **Luitpoldstraße 25.** Ehem. Wirtschaftshof des Klosters Waldsassen, sog. Waldsassener Kasten, ehem. Dreiseitanlage, zweigeschossige Massivbauten mit rustiziertem Erdgeschoss, teils geohrten Granitfaschen, die Ecken des Obergeschosses durch Rundpfeiler zwischen Pilastern akzentuiert, am südlichen Flügel Portalvorbau mit geschweiftem Ziergiebel, nach Entwurf von Johann Jakob Philipp Muttone, 1739-42, 1857 nach Westen geschlossen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-149 **Mallersricht 4.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach, Eckrustizierung und Fledermausgauben, bez. 1719, 1854 und 1938, innen bez. 1605.
nachqualifiziert

D-3-63-000-151 **Mallersricht 10.** Bauernhaus, Wohnstallbau, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und steinernen Fenstergewänden, ehem. bez. 1820.
nachqualifiziert

D-3-63-000-150 **Mallersricht 25.** Ehem. Taglöhnerhaus, eingeschossiger Blockbau mit Satteldach, um gemauerte Rauchkuchl erbaut, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-153 **Matzlesrieth 1; In Matzlesrieth; Matzlesrieth 8; Matzlesrieth 12.** Dorfkreuz, Kruzifixus, am Kreuzesfuß Maria, Holz, wohl um 1900.
nachqualifiziert

D-3-63-000-57 **Max-Reger-Anlage.** Brückenkapelle hl. Johannes von Nepomuk, Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, Pilastergliederung und Schweifgiebel, um 1900 rekonstruiert; mit Sandsteinfigur des Heiligen und zwei Putten auf reliefiertem Sockel, von Franz Dult, bez. 1738.
nachqualifiziert

D-3-63-000-22 **Nähe Gabelsbergerstraße; Am Schwesternheim 13.** Friedhof, eingefriedete Anlage mit historischen Grabdenkmälern und Gruftanlagen des 19./erste Hälfte 20. Jahrhunderts; Aussegnungshalle, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Kniestock und Turm mit Zeltdach, Ende 19. Jh., Erweiterung der Vorhalle 1970er-Jahre; Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71, steinerner Obelisk, 1954 hierher versetzt; Kriegerdenkmal, reliefierte Steintafel mit Wappen, wohl um 1950; Friedhofskreuz, Gusseisen, um 1880.
nachqualifiziert

D-3-63-000-249 **Nähe Kurt-Schumacher-Allee.** Brunnen, sog. Storchenbrunnen, reliefierte Säule auf Postament mit vier Brunnenbecken, reliefierter Stein, bez. 1908, bekrönende Kugel später, 1974 hierher versetzt.
nachqualifiziert

D-3-63-000-170 **Nähe Pirker Straße.** Granitbildstöcke in verschiedenen Formen mit Gußeisenreliefs, Ende 19. Jh.; am Weg zur Gruftkapelle.
nachqualifiziert

D-3-63-000-169 **Nähe Pirker Straße.** Gruftkapelle derer von Sazenhofen, Sichtziegelbau mit Satteldach, Werksteingliederung, gestuften Strebepfeilern, Spitzbogenportal, Rosettenfenster und Allianzwappen, neugotisch, 1863-65; mit Ausstattung; auf dem Burgstallhügel; Kreuzweg, neun Granitbildstöcke in verschiedenen Formen, mit Gusseisenreliefs, 1876; auf dem Weg zur Gruftkapelle.
nachqualifiziert

D-3-63-000-95 **Nähe Schlörplatz.** Denkmal für Gustav von Schlör, Büste auf hohem Postament, Marmor, mit sitzendem Bronzeknaben, von Theodor Haf und Carl Hocheder, 1885.
nachqualifiziert

D-3-63-000-306 **Nähe Sperlingstraße.** Jüdischer Friedhof, historischer Teil der Anlage mit Grabsteinen aus der ersten Hälfte des 20. Jh., von einer Backsteinmauer umfriedet, angelegt 1901.
nachqualifiziert

D-3-63-000-61 **Obere Bachgasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau, mit profilierten Granitgewänden, Rundbogentor und Giebeltoren, bez. 1781, im Kern wohl 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-188 **Obere Bachgasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit drei spätgotischen Fenstergewänden im 1. Obergeschoss, wohl 1536, mit Teilen des ehem. Frackdachs, 1569/70 (dendro.dat.), Anhebung der hofseitigen Traufe im 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-63 **Obere Bachgasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Granitgewänden und Rundbogentor, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-64 **Obere Bachgasse 18; Hinterm Zwinger.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit gefaster Gebäudeecke, im Obergeschoss gotische Stube und drei gefaste Fenstergewände, nach 1536; angrenzender Schwibbogen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-65 **Oberer Markt 1.** Altes Rathaus, repräsentativer, freistehender, zweigeschossiger und weitgehend verputzter Massivbau mit Satteldach und gegliederten Giebeln, am Ostgiebel ausspringender achteckiger Turm mit Glockendach über rechteckigem Unterbau, daneben ehem. Pranger mit Halseisen, von Hans Nopl, 1539-1545 unter Verwendung gotischer Teile erbaut, historisierender Umbau mit westlichem Erweiterungsbau mit Satteldach, Wappenfries und Freitreppe, von Johann Wallenreuther, 1912-15, Gedenktafel mit Relief einer Pflügenden, 1921, Mosaik am westlichen Giebel, 1937.
nachqualifiziert

D-3-63-000-187 **Oberer Markt 3.** Ehem. Ackerbürgeranwesen; ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und teils mit gekehlten Granitgewänden, über gotischer Kelleranlage, wiederaufgebaut nach 1536, barocke Dachkonstruktion; zweigeschossiges Rückgebäude mit gewölbtem ehem. Stall und Bergeraum.
nachqualifiziert

D-3-63-000-66 **Oberer Markt 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und mit Aufzuggaube, im Kern 16./frühes 17. Jh., später umgebaut.
nachqualifiziert

D-3-63-000-67 **Oberer Markt 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Giebeltor und gekehlten Gewänden, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-186 **Oberer Markt 9.** Bauteile des ehem. Gasthofs Post bzw. von Vorgängerbauten; gewölbte Raumzonen im Erdgeschoss des Vorderhauses und im rückwärtigen westlichen Seitenflügel, 16.-18. Jh.; Rückgebäude, verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach, über zweischiffiger Gewölbehalle sog. Tanzsaal, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-68 **Oberer Markt 10.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gegliedertem Giebel und rustiziertem Torbogen, 1536.
nachqualifiziert

D-3-63-000-194 **Oberer Markt 15.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit rekonstruiertem Satteldach und gewölbten Kellern, im Kern mittelalterlich, um 1540 wiederaufgebaut, Umbauten 1795 und 1898.
nachqualifiziert

D-3-63-000-70 **Oberer Markt 17.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und gestuftem, gegliedertem Vorschussgiebel mit bogenförmigen Abschlüssen, Frührenaissance, um 1540.
nachqualifiziert

D-3-63-000-71 **Oberer Markt 19.** Wohn- u. Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und gestuftem, gegliedertem Vorschussgiebel mit abgeschrägten Abschlüssen, vor 1540.
nachqualifiziert

D-3-63-000-73 **Oberer Markt 23.** Gefaste Fensterrahmungen im ersten Obergeschoss, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-159 **Oedenthal 1; Oedenthal 2.** Glockenturm, über quadratischem Grundriss, mit Holzverschalung und Pyramidendach, 19. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

D-3-63-000-74 **Pfannenstielgasse 8.** Wohnhaus, sog. Altes Rathaus, freistehender, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Mauerpfeilern, gegliedertem Giebel, ehem. mit Giebeltor, südöstlich mit abgeschlepptem Anbau mit Fachwerk, 16. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

D-3-63-000-75 **Pfannenstielgasse 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Granitgewänden und Traufseitschrot, im Kern 17. Jh.; mit angrenzendem Torbogen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-78 **Pfarrplatz.** Lichtampel mit Granit-Laterne auf erhaltenem Teilstück der ehem. Kirchhofmauer, mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-3-63-000-76 **Pfarrplatz 1; Wörthstraße 2; Pfarrplatz 3.** Ehem. Verwaltungssitz, sog. Vestes Haus, 1585-93 Residenz des Pfalzgrafen, im 19. Jh. königliches Rentamt, langgestreckter, dreigeschossiger und verputzter Massivbau, zweigeteilter Baukörper, der südliche Wohnteil mit Walmdach im Kern 1493, mit vorspringendem, von Pilastern flankiertem Rundbogenportal von 1543, nördlich ehem. Speicherbau mit Satteldach und drei Giebeltoren; mit angrenzendem Torbogen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-77 **Pfarrplatz 2.** Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau über hohem Sockelgeschoss, mit einseitig abgewalmtem Satteldach und Zwerchhaus, 19. Jh., mit einbezogenem Teil eines mittelalterlichen Karners am dreiseitig vorspringendem Südostteil und mit Steinrelief Christus in der Rast, 15. Jh.; ehem. Bruderschaftsschupfen, Speicherbau, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-195 **Pfarrplatz 3.** Bürgerhaus, sog. Helmeshaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern wohl 16. Jh., Umbau um 1820/30, Aufstockung des nördlichen Teils nach 1861, des südlichen Teils 1934.
nachqualifiziert

D-3-63-000-79 **Pfarrplatz 4; Schulgasse 3 a.** Ehem. Almosenkasten, sog. Altes Schulhaus, monumentaler, dreigeschossiger und verputzter Massivbau, acht Einzelhäuser unter einem Satteldach zusammenfassend, mit gegliederten Giebeln, gefasten Gewänden und Giebeltoren, 1529 (bez.) erbaut, Wiederaufbau 1566 (bez.), Erneuerungen 1663, 1817, 1897 (sämtlich bez.).
nachqualifiziert

D-3-63-000-81 **Pfarrplatz 6; Pfarrplatz 6 a; Pfarrplatz 8.** Evang.-Luth. Pfarrhof; Pfarrhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, im Kern wohl 18. Jh., 1930 erneuert; Mesnerwohnhaus mit Betsaal, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, westlich mit Blendbögen, Nische mit Granitkreuz und geohrtem Portal, bez. 1753; ehem. Wohnhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau über hakenförmigem Grundriss, mit geohrtem Steinportal, bez. 1753; rückwärtiges, eingeschossiges Nebengebäude mit Zeltdach, 16./frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-82 **Pfarrplatz 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und geohrter Türrahmung, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-3 **Rehbühlstraße 36; Behaimstraße 12; Behaimstraße 14; Behaimstraße 16; Behaimstraße 18; Feilnerstraße 1; Feilnerstraße 3; Feilnerstraße 5; Feilnerstraße 7; Hohenstaufenstraße 13; Hohenstaufenstraße 15; Hohenstaufenstraße 17; Hohenstaufenstraße 19; Hohenstaufenstraße 21; Hohenstaufenstraße 23; Rehbühlstraße 38; Rehbühlstraße 40; Rehbühlstraße 42.** Wohnanlage Heimgarten-Siedlung; Gaststätte, zweieinhalbgeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, Dachreiter sowie gestuftem und gegliedertem Vorschussgiebel; Wohnblock, mehrteilige, zweieinhalbgeschossige und verputzte Massivbauten um großen, rechteckigen Innenhof, mit Satteldächern und Sohlbankgesimsen, die Kopfbauten mit gestuften Vorschussgiebeln, Bebauung durchbrochen von zwei Durchfahrten, der südöstliche Flügel mit überkuppeltem Eckturm, Portale und einige Fensterbekrönungen in spätexpressionistischen Formen; von Stadtbaurat Josef Linhardt nach Plänen von Matthias Hirmer, 1927-30.
nachqualifiziert

D-3-63-000-183 **Rothenstädter Straße.** Ortstafel auf Granitsockel, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-84 **Rotkreuzplatz 10.** Ehem. Verwaltungsgebäude des städt. Schlachthofes, zweigeschossiger Sichtziegelbau, mit Walm- bzw. Krüppelwalmdach, Sandsteingliederung, Erker, Balkon, Altane, Zwerchhaus, Eckturm sowie südlichem Anbau mit Satteldach, teils mit Fachwerk, historisierend, 1906.
nachqualifiziert

D-3-63-000-185 **Scheibenstraße 8.** Kleinhaus, sog. Blödt-Haus, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach und angebautem Stallstadel, 1868/69.
nachqualifiziert

D-3-63-000-87 **Schillerstraße 7; Schillerstraße 9.** Sog. Altbau der Firma Josef Witt, Gebäudekomplex über unregelmäßig abgewingeltem Grundriss, dreieinhalbgeschossiger, verputzter Massivbau mit zwei Ecktürmen, Lisenengliederung und figuraler Bauplastik, in spätexpressionistischen Formen, von Hans Lehr und Karl Leubert, 1925-29.
nachqualifiziert

D-3-63-000-88 **Schillerstraße 12.** Büro- und Fabrikgebäude der Firma Josef Witt, fünfgeschossiger Kernbau mit Flachdach und Turmaufsatz mit Firmenemblem, im Stil der neuen Sachlichkeit, von Hans Lehr und Karl Leubert, 1930/31.
nachqualifiziert

D-3-63-000-90 **Schlörplatz 1.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Kaiserhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Halbwalmdach, Rundbogenportal, Granitgewänden und einfacher Putzgliederung, 1809, im Kern älter.
nachqualifiziert

D-3-63-000-137 **Schlörplatz 1 a.** Wirtshaus, sog. Torbierstübl, dreigeschossiger Traufseitbau über unregelmäßigem Grundriss, mit Satteldach und vorkragenden, verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., modernisiert.
nachqualifiziert

D-3-63-000-92 **Schlörplatz 4.** Ehem. Amtsgericht, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und klassizistischer Fassadengestaltung, 1839/40 zweigeschossig als Fronfeste errichtet, 1879 Aufstockung im Zuge des Umbaus zum Amtsgericht.
nachqualifiziert

D-3-63-000-91 **Schlörplatz 7.** Ehem. evang.-luth. Vereinshaus, heute Finanzamt, dreigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach und schlichter Putzgliederung, neubarock, im Kern um 1804, 1903/04 für Wohnnutzung umgebaut, aufgestockt mit rückwärtigem Treppenanbau, Umbau zum Finanzamt 1979/81; Einfriedung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-93 **Schlörplatz 9.** Ehem. Gasthof Schwarzer Bär, Fuhrmannshof; Hauptgebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und Giebeltoren, die Ecken des südlichen, zweigeschossigen Vorbaus mit Rundpfeilern akzentuiert; Seitengebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, gegliedertem Giebel mit Giebeltoren, geohrtem Portal und Eckturm mit Walmdach; Hoftor mit Pilastergliederung; 1670 und 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-96 **Schulgasse 1.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Michael, dreischiffige Staffelhalle, verputzter Massivbau mit dreiseitig geschlossenem Chor, gestuften Strebepfeilern, im Kern 1448 (bez.)-60, nördlich zweigeschossiger Turmstumpf von 1415, 1564 großteils neu gewölbt, im 18. Jh. barockisiert, Turm mit Zwiebelhaube, Laterne, Fassadengliederung und Galerie nach Entwurf von Georg Heinrich Dobmayer, 1759-62 (bez.), in der südlichen Chorschräge Ölbergkapelle mit gefassten Holzfiguren, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-97 **Schulgasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Renaissanceerkern, im Kern wohl 19. Jh., modernisiert.
nachqualifiziert

D-3-63-000-189 **Schulgasse 6.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Aufzugsgaube und gewölbtem Keller, im Kern mittelalterlich, 1549 wiederaufgebaut, Umbau um 1700, Fassade mit überwiegend übergiebelten und profilierten Gewänden teilweise erneuert; zugehöriges ehem. Stallgebäude, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-98 **Schulgasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Giebeltor, im Kern 16./frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-99 **Schulgasse 12.** Ehem. Stadtrichterhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Rundbogenportal und gekehlten Fenstergewänden, 16./frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-218 **Schweigerstraße 1; Schweigerstraße 3; Schweigerstraße 5; Schweigerstraße 7; Schweigerstraße 9; Schweigerstraße 11.** Genossenschaftswohnanlage, dreigeschossige zweispännige Mietwohnhäuser mit Sattel- und Walmdach, Putzgliederung, expressionistischer Heimatstil, 1925 von Josef Linhardt; Einfriedung gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-3-63-000-184 **Sebastianstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, straßenseitigen Eckerkern sowie profilierten, teilweise rundbogigen Steingewänden; reliefierte Rundbogenpforte in Gartenmauer; von Hans Strobel, um 1910.
nachqualifiziert

D-3-63-000-102 **Sebastianstraße 24; Sebastianstraße 22.** Kath. Nebenkirche St. Sebastian, Wandpfeilerkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor, geohrtem Steinportal und Ostturm mit Zwiebelhaube, als Neustiftkapelle 1486 errichtet, 1691/92 (dendro.dat.) erneuert und dem hl. Sebastian geweiht, Gewölbe im Langhaus 1775 (dendro.dat.); mit Ausstattung; Teil der Kirchhofmauer mit überdachtem und teils rustiziertem Rundbogenportal.
nachqualifiziert

D-3-63-000-208 **Sedanstraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau über stumpfwinkeligem Grundriss, mit Mansarddach, zweigeschossigen Erkern und Zwerchgiebeln mit Voluten, Elemente der Fassadengestaltung aus Rotsandstein, in den Formen der Neurenaissance, von Gustav Hübler, 1902.
nachqualifiziert

D-3-63-000-104 **Sintzelstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Walmdach, Eckerker, Zwerchgiebel, Gauben, Jugendstiltüre und reicher Fassadengliederung mit Barockmotiven; mit Einfriedung, Pfeilgitterzaun; um 1900.
nachqualifiziert

D-3-63-000-145 **Steinkreuze.** eines bez. 1473; beide innerhalb der Einfriedung des Wasserhochbehälters an der B 22.
nicht nachqualifiziert

D-3-63-000-182 **Straßäcker.** Wegkreuz, Gusseisenkruzifixus mit Maria auf Steinsockel, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-3-63-000-105 **Türlgasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, zweigeschossigem Eckerker mit Pilastergliederung, traufseitigem Kastenerker und Rautenfenstern, gefasten Gewänden sowie ehem. Giebeltoren, bez. 1583, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert

D-3-63-000-106 **Türlgasse 6; Türlgasse 4.** Nördliche Hälfte eines Doppelhauses, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und teils mit gefasten Gewänden, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-107 **Türlgasse 7.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Putzgliederung mit geohrten Faschen, im Erdgeschoss kleeblattbogenförmige Laibungen und Stuckdekoration mit Masken, bez. 1592 und 1906, Umbauten 1930.
nachqualifiziert

D-3-63-000-108 **Türlgasse 13.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und teils mit gefasten Gewänden, im Kern 16./frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-109 **Türlgasse 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach und Giebeltoren, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-110 **Türlgasse 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und Giebeltor, 17. Jh., einfache Fassadengliederung und rückwärtiger Anbau wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-112 **Untere Bachgasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Frackdach, einfach gegliedertem Giebel und steinernem Rundbogenportal, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-113 **Untere Bachgasse 8; Rosengäßchen.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gefasten Fenstergewänden, Rundbogenportal und einfach gegliedertem Giebel, in spätbarocken Bauformen, im Kern 16./frühes 17. Jh.; drei angrenzende Schwibbögen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-191 **Untere Bachgasse 13.** Ehem. Ackerbürgeranwesen; Vorderhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, nach 1536 unter Einbeziehung älterer Teile neu erbaut, Einwölbung des Erdgeschosses wohl barock; Rückgebäude, traufständiger, zweigeschossiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Rundbogentor, ehem. Aufzugsgaube und mit gewölbtem Erdgeschoss, 16.-18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-192 **Untere Bachgasse 15.** Ehem. Ackerbürgeranwesen; Vorderhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und teils geohrten Gewänden, Bohlen-Balken-Decke im Erdgeschoss 1537 (dendro.dat.), Einwölbung des Erdgeschosses wohl barock, Fachwerkausbau des Obergeschosses und Dachstuhlerneuerung 1755 (dendro.dat.); Rückgebäude, traufständiger, eingeschossiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, ehem. Stallgewölben und hohem Speichergeschoss, durch Haustafel bez. 1696.
nachqualifiziert

D-3-63-000-143 **Unterer Markt; Stadtbach.** Geschützkugeln, sog. Hussitenkugeln, zehn von ehemals sechzehn Dolomitkugeln, 1428; Gedenkstein für den Verlauf des ehem. Stadtbaches, kugelbekrönter Steinpfeiler der ehem. Einfassung.
nachqualifiziert

D-3-63-000-115 **Unterer Markt 4.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, zweigeschossigem Erker und gestuftem, gegliedertem Vorschlussgiebel mit bogenförmigen Abschlüssen, in den Formen der Renaissance, um 1930.
nachqualifiziert

D-3-63-000-116 **Unterer Markt 6.** Ehem. Gasthof, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Sohlbankgesims, Rundbogentor und zweiflügeliger Rokoko-Tür, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-117 **Unterer Markt 7.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und geohrten Faschen, teils aus Granit, spätbarock, der granitene Torbogen bez. 1780 und 1967.
nachqualifiziert

D-3-63-000-118 **Unterer Markt 9.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Giebeltor und gekehlten, gefasten Gewänden, im Kern 16. Jh., barocker Torbogen aus Granit mit Wappen der Vierling.
nachqualifiziert

D-3-63-000-119 **Unterer Markt 10.** Gasthof Ratskeller, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Giebeltor, im Kern 16. Jh., Fassade mit einfacher Gliederung 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-40 **Unterer Markt 12.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, gegliedertem Giebel mit Giebeltoren und gefasten Gewänden, ehem. zwei eigenständige, unter einem Giebel zusammengefasste Bauten, die nordöstliche Giebelseite mit spätbarockem Granitportal, an der Traufseite spitzbogige, gotische Eisentür, aus dem Gebäudeinneren hierher versetzt, im Kern 16./frühes 17. Jh., stark eingreifender Umbau zum Kaufhaus.
nachqualifiziert

D-3-63-000-122 **Unterer Markt 16.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gefasten Fenstergewänden und einfach gegliedertem Giebel mit ehem. Giebeltor, 16./frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-123 **Unterer Markt 17.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gefasten Gewänden und Giebeltor, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-124 **Unterer Markt 18.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und gestuftem, gegliedertem Vorschussgiebel mit bogenförmigen Abschlüssen, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-125 **Unterer Markt 19.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, einfacher Fassadengliederung und barockem Torbogen, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-126 **Unterer Markt 21.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gefasten Gewänden und gestuftem Vorschussgiebel mit bogenförmigen Abschlüssen, 16. Jh., Portal mit Pilastern und Gebälk, bez. 1797.
nachqualifiziert

D-3-63-000-127 **Unterer Markt 22; Unterer Markt 24.** Ehem. Bürgerhaus, Doppelhaus, zwei- und dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Frackdach, die östliche Hälfte mit Giebeltoren und teils mit geohrten, gefasten Gewänden, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-128 **Unterer Markt 23.** Ehem. Bürgerspital, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und breiter Tordurchfahrt mit Kreuzgratgewölbe, 16. Jh., Veränderung des Erdgeschosses und Zufügung des gestuften Vorschussgiebels mit aufgesetzten Voluten durch Johann Wallenreuter, 1914.
nachqualifiziert

D-3-63-000-130 **Unterer Markt 25.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und gestuftem, gegliedertem Vorschussgiebel mit bogenförmigen Abschlüssen, um 1540.
nachqualifiziert

D-3-63-000-131 **Unterer Markt 26.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-132 **Unterer Markt 27.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, einfacher Fassadengliederung und gestuftem, gegliedertem Vorschussgiebel mit bogenförmigen Abschlüssen, um 1540, im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-3-63-000-133 **Unterer Markt 28.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gefasten Gewänden, Giebeltor und Ladebalken-Öffnung, bez. 1536.
nachqualifiziert

D-3-63-000-134 **Unterer Markt 29.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, einfacher Fassadengliederung und gegliedertem, gestuftem Vorschussgiebel mit bogenförmigen Abschlüssen, 1536.
nachqualifiziert

D-3-63-000-193 **Unterer Markt 30.** Ehem. Ackerbürgeranwesen, um 1536/37 erbaut; Vorderhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, gefasten Gewänden, zwei ehem. Giebeltoren und Granitportal, über z.T. noch mittelalterlicher gewölbter Kelleranlage und Resten zweier ehemals selbständiger Gebäude erbaut, mit Einwölbungen des 17./18. Jh., gestufter Vorschussgiebel 1995 rekonstruiert; Innenhof mit Altanenverbindung zum Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-3-63-000-135 **Unterer Markt 32.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Volutengiebel sowie geohrten und übergiebelten Portal- und Fensterrahmungen, bez. 1768, der rückwärtige Gebäudeteil 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-136 **Unterer Markt 33.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-139 **Unterer Markt 35.** Ehem. Ackerbürgerhaus, sog. Bürgermeisterhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Rundbogenportal und gefasten Gewänden, im Kern gotisch, Teile des Erdgeschosses 2. Hälfte 15. Jh., Dachkonstruktion um 1540, Renaissancefassade mit Kastenerker und gegliedertem Giebel Ende 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-63-000-140 **Unterer Markt 36.** Torturm, sog. Unteres Tor, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit spitzbogiger Tordurchfahrt, 14. Jh., Zeltdach mit Laterne, 2. Hälfte 17. Jh.; Vortor mit spitzbogiger Tordurchfahrt, die Flanken mit breiten Zinnen, wohl 1558, Konsole mit Fratze, sog. Neidstein, 13. Jh., an der nördlichen Flanke Nagelkreuz von 1915.
nachqualifiziert

D-3-63-000-141 **Unterer Markt 38.** Wohnhaus, sog. Torwärterhaus, dreigeschossiger Traufseitbau über unregelmäßigem Grundriss, mit Satteldach und vorkragenden, verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., Westfassade erneuert.
nachqualifiziert

D-3-63-000-142 **Unterer Markt 39; Hinter der Mauer.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und gestuftem Vorschussgiebel, im Kern 16. Jh.; zwei angrenzende Schwibbögen.
nachqualifiziert

D-3-63-000-59 **Zur Centralwerkstätte 11 a.** Verwaltungsgebäude des Eisenbahnausbesserungswerkes, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach, Werksteingliederung, Rundbogenfenstern und Uhrenturm sowie zwei eingeschossigen Seitenflügeln mit Satteldächern, 1896.
nachqualifiziert

D-3-63-000-147 **Zwei Grenzsteine.** nach 1510, mit den Wappenzeichen Weidens und Bayerns; in der Mooslohe.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

Anzahl Baudenkmäler: 165

Bodendenkmäler

D-3-6238-0014 Der "Schwedentisch", eine Wall-Graben-Anlage des Mittelalters oder der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-3-6338-0007 Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-3-6338-0008 Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert

D-3-6338-0010 Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-3-6338-0011 Verebneter mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-3-6338-0012 Mittelalterlicher Burgstall "Keckenburg".
nachqualifiziert

D-3-6338-0013 Mittelalterliche Wüstung.
nachqualifiziert

D-3-6338-0024 Mittelalterliche Wüstung "Leufersbruck".
nachqualifiziert

D-3-6338-0025 Mesolithische Freilandstation, Siedlung der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6338-0026 Siedlung der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6338-0030 Mittelalterliche Wüstung.
nachqualifiziert

D-3-6338-0032 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael in Weiden i.d.OPf., darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6338-0033 Siedlung der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6338-0047 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Stadtkern von Weiden i.d.OPf.
nachqualifiziert

D-3-6338-0048 Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen Stadtbefestigung von Weiden i.d.Opf. mit Mauer, Graben, Toren und Türmen.
nachqualifiziert

D-3-6338-0049 Archäologische Befunde der frühneuzeitlichen Vorstadtbefestigung von Weiden i.d.OPf. mit Mauer, Graben, Toren und Türmen.
nachqualifiziert

D-3-6338-0050 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangenen Kirche Hl. Geist in Weiden i.d. OPf. mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert

D-3-6338-0058 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus in Rothenstadt, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6338-0059 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Hofmarkschlosses von Rothenstadt.
nachqualifiziert

D-3-6338-0063 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Dionysius in Neunkirchen b. Weiden i.d.OPf., darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6338-0081 Siedlung der Späthallstatt- und Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6339-0004 Verebneter mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert

D-3-6339-0005 Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-3-6339-0006 Spätpaläolithische und mesolithische Freilandstation, Siedlung der Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6339-0013 Hohlwegebündel und -fächer eines mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Altstraßensystems (Goldene Straße).
nachqualifiziert

D-3-6339-0042 Archäologische Befunde des abgegangenen frühneuzeitlichen Schlosses und Landsassengutes Muglhof.
nachqualifiziert

D-3-6339-0043 Archäologische Befunde der abgegangenen spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirche "Zur Heiligen Staude" bei Weiden i.d.OPf.
nachqualifiziert

D-3-6339-0069 Archäologische Befunde der abgegangenen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Spitalkirche in Weiden i.d.OPf. mit zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert

D-3-6339-0070 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Nebenkirche St. Sebastian in Weiden i.d.OPf., darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 29